

Sitzungsunterlagen zur StuRa-Sitzung am 09.04.2009

Inhaltsverzeichnis

Tagesordnung.....	2
Wahl RF Öffentlichkeitsarbeit.....	3
Wahl RF Service & Förderpolitik.....	4
Wahl Wissenschaftlicher Rat des Mitteleuropazentrums.....	4
Wahl DV-Kommission.....	4
Wahl Arbeitsprogrammausschuss.....	5
Wahl Kiosk-Jury.....	5
Antrag Nr. 50.....	5
Antrag Nr. 51.....	8
Antrag Nr. 52.....	10
Antrag Nr. 45.....	11
Antrag Nr. 32.....	12
Antrag Nr. 34.....	13
Antrag Nr. 37.....	14
Antrag Nr. 38.....	15
Antrag Nr. 39.....	16
Antrag Nr. 40.....	17
Antrag Nr. 43.....	18
Antrag Nr. 46.....	19
Antrag Nr. 47.....	20
Antrag Nr. 48.....	21
Antrag Nr. 49.....	22
Antrag Nr. 53.....	23
Antrag Nr. 54.....	23

Tagesordnung

1. Begrüßung und Formalia
2. Wahl RF Öffentlichkeitsarbeit
3. Wahl RF Service & Förderpolitik
4. Wahl Wissenschaftlicher Rat des Mitteleuropazentrums
5. Wahl DV-Kommission
6. Wahl Arbeitsprogrammausschuss
7. Wahl Kiosk-Jury
8. Bildungstreik (Antrag Nr. 50)
9. Stellungnahme zum Leitbild der TU Dresden (Antrag Nr. 51)
10. Bericht FZS
11. Bericht ABS Treffen
12. Bericht der Gf (Antrag Nr. 53, 54)
13. Rechenschaftsbericht Januar 2009
14. Rechenschaftsbericht Februar 2009
15. Arbeitsrichtlinie Sitzungsleitung (Antrag Nr. 32)
16. Beteiligung der FSR am dies academicus (Antrag Nr. 34)
17. Verfahrensweise Ausschreibungen (Antrag Nr. 37)
18. Werbung in den Mensen (Antrag Nr. 38)
19. Meinungsbild Campuscard (Antrag Nr. 39)
20. Verfahrensweise zur Vertagung von Anträgen (Antrag Nr. 40)
21. Finanzierung Sozialberatung (Antrag Nr. 43)
22. SHK Entlassung bei der SLUB (Antrag Nr. 45)
23. Satzungsänderung Sitzungsleitung (Antrag Nr. 46, 47, 48, 49)
24. Meinungsbild Wahlordnung (Antrag Nr. 52)
25. Sonstiges

Wahl RF Öffentlichkeitsarbeit

Antragsteller: Jenny Wukasch

Der Studentenrat möge beschließen:

Mich, Jenny Wukasch, durch Wahl als Referentin für Öffentlichkeitsarbeit zu bestätigen.

Begründung:

Ich studiere Betriebswirtschaftslehre im achten Fachsemester und arbeite seit mehr als zweieinhalb Jahren für das Referat für Öffentlichkeitsarbeit hier im StuRa.

Bereits in den letzten Jahren nahm ich das Amt des RF Öffentliches wahr und möchte meine Arbeit für den StuRa in dieser Funktion auch in der aktuellen Legislatur fortsetzen.

Schwerpunkte meiner weiteren Tätigkeit sollen sein:

- Fertigstellung des neuen Corporate Design des StuRa
- Umgestaltung der StuRa-Baracke
- Spiritus Rector 2009/10
- weitere Verbesserung der Pressearbeit des StuRa
- aktive Werbung um neue StuRa-Mitglieder
- Bewerbung und weitere Unterstützung der FSR-Wahlen im November

Außerdem:

- Gestaltung von Broschüren, Plakaten, Flyern zu aktuellen studierendenrelevanten Themen
- Organisation der Beteiligung des StuRa an weiteren Veranstaltungen (Bsp. Uni-Tag im Mai)
- allgemeine organisatorischer Aufgaben, die die Leitung eines Referates mit sich bringt

Weiteres folgt bei der Vorstellung auf der Sitzung. (Für konkrete Fragen bin ich natürlich jederzeit auch unter jenny@stura.tu-dresden.de oder 01577/2960370 zu erreichen.)

Wahl RF Service & Förderpolitik

Antragssteller:

André Lemme

Antragstext:

Neben der politischen Arbeit bietet der StuRa eine Reihe von Serviceleistungen an, wie den Materialverleih, das Semesterticket, verschiedene Beratungen und Unterstützung für Hochschulgruppen, sowie das Service-Büro als zentrale Anlaufstelle für alle Fragen.

Ich sehe als Aufgabe des Referenten Service & Förderpolitik, diese Bereiche weiterzuentwickeln und auch stärker zu bewerben. Das beste Angebot nutzt nichts, wenn niemand etwas davon weiß. Ich werde eine Sprechstunde anbieten, in der sich Studierende und Hochschulgruppen zu den Möglichkeiten einer Unterstützung durch den StuRa informieren können.

Sicher wird die Arbeit auch zeigen, welche Bereiche verbesserungswürdig sind.

Ich würde diese Aufgaben gern übernehmen und bitte deshalb am Donnerstag um eure Unterstützung für meine Kandidatur.

Wahl Wissenschaftlicher Rat des Mitteleuropazentrums

Antragssteller:

Stanislaw Bondarew

Wahl DV-Kommission

Antragssteller:

Joseph Schuchart

Wahl Arbeitsprogrammausschuss

Antragssteller:

Till Hoheisel

Wahl Kiosk-Jury

Antragssteller:

Constantin Deschner
Marcel Sauerbier

Antrag Nr. 50

Antragssteller:

Michael Moschke, Steven Seiffert

Der StuRa möge beschließen

den bundesweiten Bildungstreik 2009 aktiv zu unterstützen. Diese Unterstützung soll sich in Form von personeller als auch finanzieller Hilfe für die Bemühungen des Dresdener Bildungstreikbündnisses in dieser Stadt niederschlagen. Ein konkreter Finanzantrag kann mit diesem Antrag leider nicht verbunden werden da die Höhe der benötigten Mittel noch nicht feststeht. Deshalb würde es - im Falle der Zustimmung - gesonderte Finanzanträge geben, sobald die Höhe des Finanzierungsbedarfes steht. Diese Anträge wären dann selbstverständlich dem normalen Genehmigungsverfahren des StuRa unterworfen, eine etwaige automatische Genehmigungspflicht für die FA's würde aus der Zustimmung zu diesem Unterstützungs- und Beteiligungsantrag nicht erwachsen.

Begründung:

Erfolgt mündlich. Gleiches gilt für die Vorstellung des Konzepts.

Die folgenden Forderungen stellen den momentanen Arbeitsstand des Bildungstreiknetzwerks dar und sind nicht abschließend.
Zusammen wollen wir mit dir

an den Schulen

- den Verfassungsgrundsatz der Lernmittelfreiheit real umsetzen!
- ein gesundes, kostenfreies Mittagessen in Kitas und Schulen
- kostenfreie Schließfächer für alle SchülerInnen in den Schulen!
- die prekären Beschäftigungsverhältnisse im Bildungsbereich beenden
- das Lehrpersonal auf ein pädagogisch tragbares Niveau aufstocken
- das Schülerorientierten Lernbedingungen umsetzen (Fächerverbindender Unterricht von Anfang an, Blockunterricht, Klassengrößen verringern) und die Einführung von echten Ganztagschulen unterstützen
- den zu vollen und zu prüfungsbezogenen Lehrplan entschlacken.
- den Notendruck in Frage stellen und die Noten in Begabungsfächern Sport, Kunst und Musik sowie die Kopfnoten komplett abschaffen
- das gegliederte Schulwesen abschaffen und das längere gemeinsame Lernen flächendeckend einführen!
- die Top down- Hierarchie im Schulwesen umdrehen: Vom Klassenzimmer bis ins Ministerium demokratisieren.
- SchülerInnen in allen sie betreffenden Entscheidungen gleichberechtigt einbeziehen und Peer-to-Peer Maßnahmen fördern!
- die Oberstufenreform rückgängig machen und die Wahlfreiheit in der Oberstufe ermöglichen!

an Hochschulen

- die Studiengebühren verhindern und die Verwaltungspauschale abschaffen
- die Repression bei der Studiendauer abbauen
- den "deutschen Weg" von sechs Semestern für den Bachelor in Frage stellen
- Die verbindliche Akkreditierung von Studiengängen etablieren BEVOR in sie immatrikuliert wird
- Teilzeitstudierbarkeit in allen Studiengängen verpflichtend etablieren
- (Zurück)Verlagerung aller Entscheidungen in die demokratisch gewählten Gremien
- Beibehaltung Beschäftigten im Tarifvertrag der Länder
- Ausfinanzierung der Hochschulen damit überfüllte Hörsäle, Massenabfertigung, Zulassungbeschränkungen und schlechte Betreuungsverhältnisse ein Ende haben
- verpflichtende landesweit gültige Standards zur Qualitätssicherung einführen

in Fragen der Gleichstellung zwischen den Geschlechtern

Aus unserer Sicht soll Gleichstellung Schwerpunktmäßig die Benachteiligung durch das Geschlecht behandeln, in gleicher Weise aber die Wirkung anderer Kategorien der Unterdrückung mit einschließen.

- ein Institut (oder Lehrstuhl?) für Gender-Forschung
- die Fortführung der Frauenförderungsmaßnahmen sowie die Quotierung auch in studentischer und akademischer Selbstverwaltung durchsetzen!
- dass besonders bei der Neubesetzung von Professorinnenstellen die DFG-Richtlinien zur

gleichmäßigen Besetzung umgesetzt werden. Das Kaskadenmodell, die paritätische Teilhabe auf allen Ebenen, ist das Ziel

in sozialpolitischen Fragen

- die kostenlose Eintritte für Museen, Sportstätten etc. für SchülerInnen und Studierende (oder Zuschüsse an Kultureinrichtungen für Jugendermäßigungen erhöhen?)
- eine kostenfreie Schüler- und Studierendenbeförderung und das und SchülerInnenund Semesterticket für Dresden!
- die Elternunabhängige Ausbildungsförderung durch Reform des Bafög und SchülerInnenbafög befördern
- dass die Anrechnung von SchülerInneneinkommen auf Sozialleistungen an die Eltern abgeschafft wird
- die Zwangsdienste und damit die Unterbrechungen in der Bildungsbiographie abschaffen
- dass Ausbildung und Familie vereinbar sind. Die Stadt, Studentenwerke und Uni müssen sich über Kinderbetreuungsmaßnahmen verständigen.
- die Kunst- und Kulturförderung an der Uni ausbauen

Antrag Nr. 51

Antragssteller:

Nick Wagner, Kristin Hofmann

Neue Brücken über alte Gräben

Stellungnahme von Studierenden der TU Dresden zum
Leitbildentwurf

„Ein Leitbild ist eine Chance, unsere gemeinsamen Ziele, Stärken, und Ansprüche zu formulieren (...). [Es] (...)

kann nur dann ein Spiegel der gesamten Universität sein, wenn sich alle Studierenden und Mitarbeiter im

Wesentlichen mit diesem Leitbild identifizieren können.“ Der so vom Rektor der TU Dresden, Prof.

Hermann Kokenge, formulierte Anspruch an ein Leitbild bringt die maßgebliche Aufgabe auf den Punkt: Es ist eine Identifikations- und Orientierungshilfe für alle Angehörigen der Universität. Doch inwiefern wird der vorgelegte Entwurf diesem Anspruch gerecht? Gelingt es jenseits der vom Zeitgeist geprägten Exzellenzrhetorik gemeinsame Ziele und grundlegende Werte sinnstiftend zu formulieren? Zwei Einwände, die wir als Studierende zur Diskussion stellen:

Exzellenz sollte als Anspruch, nicht Ziel verstanden werden

„Die TU Dresden strebt nach Spitzenleistungen im Wettbewerb der Universitäten um Exzellenz“, so heißt es im ersten Absatz des Entwurfes. Grundlage dieser Spitzenleistungen sind

„höchste Qualität in Forschung, in Lehre und im Transfer dieser Leistungen“. In diesen ersten Zeilen wird das Dilemma des Entwurfs und seiner Fixierung auf Exzellenz als Ziel in zweierlei Weise sichtbar:

1) Exzellenz steht seinem Wortsinn nach für eine herausragende Leistung bzw. Qualität oder anders formuliert, für Spitzenleistungen. Das Ziel der TU Dresden lässt sich dem Entwurf folgend als Streben nach Spitzenleistungen im Wettbewerb um Spitzenleistungen auf Grundlage von Spitzenleistungen definieren. Das Schlüsselwort der gegenwärtigen Hochschulreformen, verkommt zum Selbstzweck, zu einer sinnentleerten Phrase der Exzellenzrhetorik.

2) Exzellenz bedeutet, dass Hochschulen, Fachbereiche, etc. als Ergebnis eines Wettbewerbes um beste Leistungen aus der breiten Masse herausgelesen werden. Der Schaffung einer kleinen Elite steht eine Vielzahl von Verlierern gegenüber. Denn allein der Logik des Wortes folgend, können nicht alle Universitäten und Fachbereiche exzellent sein. Diese Entwicklung ist bereits in den Profillinien der TU Dresden festgeschrieben.

Wie kann also eine sinnentleerte Phrase als gemeinsames Ziel aller Universitätsmitglieder dienen,

die mehr Verlierer als Gewinner produziert? Wir meinen gar nicht!

Das Streben nach höchsten Leistungen gehört gleichberechtigt an die Seite andere Ansprüche, die wir an das alltägliche Handeln stellen. Neben der Beschäftigung mit den Folgen des

Erkenntnisgewinns und dem verantwortungsbewussten Umgang mit dem Wissen, sind dies grundlegende Werte wie Ehrlichkeit oder Kritikfähigkeit. Nicht zuletzt ist Chancengleichheit im

Sinne einer Gleichstellung von Frau und Mann sowie in der zunehmend wettbewerbsorientierten

Vergabe von Mitteln zwingend notwendig.

Ein Leitbild sollte die Frage nach der eigenen Identität beantworten

Die Frage nach der eigenen Identität beinhaltet gleichzeitig die Frage nach der – hochschulpolitisch geforderten – Unterscheidbarkeit von anderen Universitäten. Sie verlangt Aussagen zur eigenen Herkunft, zu Traditionen, in die wir uns stellen oder zu herausragenden Persönlichkeiten, auf die wir uns berufen. Zusammen mit (hieraus ableitbaren) Werten, Normen

und Ansprüchen bietet sie die Identifikations- und Orientierungshilfe, die letztendlich von einem

Leitbild erwartet wird.

Berufen wir uns auf die Wurzeln der Königlich Sächsischen Technischen Bildungsanstalt, so bestärken wir das gegenwärtig Bild der Hochschule als Technische Universität und drängen ihren

Ausbau zur Volluniversität in den 1990er Jahren in den Hintergrund. Wir als Studierende werben

vielmehr darum, dem Slogan der TU Dresden endlich gerecht zu werden, denn Wissen schafft tatsächlich Brücken:

Brücken zwischen den Fächern

Brücken zwischen Stadt und Universität

Brücken zwischen Vergangenheit und Zukunft

Die TU Dresden und ihre Vorgänger waren und sind Impulsmotoren für den technischindustriellen

Fortschritt der Stadt, gleichzeitig ist das Bild Dresdens maßgeblich von der Rolle als Kunst- und Kulturstadt geprägt. Dresden und sein Umland, das sind ein bedeutender Kulturund

Naturraum in Europa mit Weltherbestatus. Mit all seinen Widersprüchen, ist er das ideale Forum für gesellschaftliche Diskussionen zwischen Innovation und Tradition, Kultur und Natur.

Damit ist die Universität in der Pflicht, Impulse für eine verantwortungsbewusste gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung von Stadt und Region zu entwickeln. Dies bestimmt ihre Identität und wird nicht zuletzt in Querschnittsfächern wie Technikphilosophie, Umweltökonomie, Kulturgeographie oder Architektursoziologie deutlich, denen die Universität

eine Heimat gibt. Mit der Verbindung von Natur- und Ingenieurwissenschaften, Medizin sowie

Geistes- und Sozialwissenschaften hat die Universität das Potential nachhaltige Antworten auf drängende Zukunftsfragen zu geben. Damit leistet die TU Dresden einen aktiven Beitrag zur demokratischen, gerechten, sozialen und ökologischen Gestaltung der Gesellschaft.

Werden wir dem Motto (endlich) gerecht! Schaffen wir neue Brücken über alte Gräben! Schreiben wir ein Leitbild, das eint; das erreichbare Ziele definiert und Orientierung auf dem Weg dahin bietet!

Antrag Nr. 52

Antragssteller:

Michael Moschke

Der StuRa möge sich in Form eines Meinungsbildes zu folgenden Fragen in Bezug auf die TU Wahlordnung äußern

1.) Wie sollen in Zukunft die studentischen Mitglieder in den Fakultätsgremien (Fakultätsrat etc.) gewählt werden? So wie bisher durch Entsendung durch die FSR oder durch Direktwahl durch die Studis?

2.) Wahl zum Senat: nach dem Wegfall des Konzils muss ein neuer Weg gefunden werden wie die Senatsmitglieder gewählt werden. Hierzu gibt es verschiedene Möglichkeiten wie wir unsere Vertreter wählen möchten. Dies wären, sicher nicht abschließend,: Direktwahl durch alle Studierenden, Wahl durch den StuRa, Gründung eines Extragremiums welches die Wahl vollzieht.

Konkreter Ablauf:

Nach einer Debatte soll in Form eines Meinungsbildes durch Abstimmung (Erinnerung: Enthaltungen sind hier unzulässig) geklärt werden wo die Mehrheit für eine der folgenden Möglichkeiten liegt

1. Fakultätsrat:

- Die studentischen Fak.Rat Mitglieder werden durch den FSR entsandt oder
- Die studentischen Fak.Rat Mitglieder werden direkt durch die Studierenden gewählt

2. Senat

- Die studentischen Senatsmitglieder werden direkt durch die Studierendenschaft gewählt oder
- die Studentischen Senatsmitglieder werden den StuRa gewählt oder
- Die studentischen Senatsmitglieder werden durch ein Gremium bestehend aus einem Vertreter jedes Fachschaftsrates gewählt oder
- eine andere Lösung die sich im Laufe der Debatte herauskristallisiert hat

Antrag Nr. 45

Antragsteller:

Michael Moschke, Stanislaw Bondarew

Antragstext:

Der Stura möge beschliessen:

1. Generelle Ablehnung der Entlassung der SHKs
2. Die Mitglieder der Bibliothekskommission werden beauftragt, verbindliche Vereinbarungen zwischen Studierendenschaft/en und SLUB zu treffen, um die derzeit in der SLUB beschäftigten SHKs für die nächsten Zeiten zu bewahren sowie ein Abkommen abzuschließen, dass die Studierendenvertretung bei Themen, die Studierende angehen, im Vorfeld einbezieht. Außerdem sollen sie darauf hinwirken, dass in dem Kuratorium der SLUB auch Studierendenvertreter/innen sitzen.

Antrag Nr. 32

Antragsteller: Matthias Zagermann

Antragstext:

Der StuRa möge beschließen, dass der Sitzungsvorstand grundsätzlich für den Vorschlag der Tagesordnung die Eingangsreihenfolge der Anträge berücksichtigt.

Begründung:

Wenn ein Antrag an das Gremium gestellt wird, so sollte der Antragsteller in der Regel von einer zeitnahen Befassung ausgehen dürfen.

Anmerkung:

Da dies ein Beschluss des jetzigen StuRa-Gremiums ist, wird dieser Beschluss sich als eine Arbeitsrichtlinie des Sitzungsvorstandes für die Dauer der aktuellen Legislatur manifestieren. Sollte sich dieser Arbeitsrichtlinie bewähren und der Wunsch des Gremiums sein, auch zukünftig umzusetzen, so sollte diese dann mit in die Geschäftsordnung aufgenommen werden. Auch weiterhin wird für Sitzungsvorstand und Gremium die Möglichkeit bestehen bleiben, aktuelle Themen zu Beginn einer Sitzung vor Beschluss der Tagesordnung vorzuziehen.

Antrag Nr. 34

Antragsteller:

Dennis Schurmann

Antragstext:

Der StuRa möge beschließen, dass sich alle Fachschaftsräte am „Dies Academicus“ aktiv mit Veranstaltungen beteiligen.

Begründung:

Der „Dies Academicus“ soll den Studenten ermöglichen, ihren Horizont zu erweitern und mit anderen Fachschaften in Kontakt zu treten. Dies ist natürlich nur möglich, wenn die anderen Fachschaften auch ein Programm anbieten.

Bis auf Veranstaltungen der Fachschaften Maschinenwesen und Verkehrswissenschaften wurden im letzten Jahr kaum entsprechende Veranstaltungen von den Fachschaften angeboten, weshalb der „Dies Academicus“ zu einem studentischen Feiertag verkommen ist.

Mit dem Antrag wird bezweckt, dass sich jeder FSR mit der Idee des "Dies Academicus" auseinandersetzt und ein angemessenes Programm anbietet.

Antrag Nr. 37

Antragsteller:

Till Hoheisel

Antragstext:

Der STURA möge beschließen, Ausschreibungen für Ämter und Stellen beim Stura sollen etwa 6 Wochen vor deren Besetzung, nicht nur durch Aushang, sondern auch durch Veröffentlichung im Universitätsjournal, und in den Kleinanzeigen der Studentenzeitungen* bekannt gemacht werden.

Begründung: Wir können so qualifizierte Leute anwerben und senken die Hemmschwelle, für Leute, die bisher mit der Arbeitsweise des STURA nicht vertraut sind, sich aber trotzdem einbringen wollen.

* momentan CAZ und AD REM

Antrag Nr. 38

Antragsteller:

Till Hoheisel

Antragstext:

Die Geschäftsführung des STURA, der Referent für die Studentenwerke und der/die Referent/in für Öffentlichkeitsarbeit des STURA werden gebeten, beim Studentenwerk zu erwirken, dass Werbung durch Flugblätter auf den Esstischen der Mensen wieder erlaubt wird bzw. erlaubt bleibt. Falls das nicht möglich ist, soll erwirkt werden, dass wenigstens Werbung für Veranstaltung ohne Gewinnabsicht erlaubt wird.

Begründung: Flugblätter (Flyer) sind für den STURA, die Fachschaftsräte, Kulturveranstalter und studentische Initiativen ein einfacher, niederschwelliger, pluralistischer und bewährter Weg, um Werbung, Information und Öffentlichkeitsarbeit zu verbreiten.

Flugschriften sind das demokratische Medium schlechthin.

Für das Verbot von Flyern in den Mensen, fallen mir zwei mögliche Gründe ein:

Der Erste, wäre, dass die Umwelt durch die Vielzahl der kurzlebigen Druckerzeugnisse belastet würde. Das Argument kann aber relativiert werden, wenn man bedenkt, dass ein einzelner Flyer während einer Mittagszeit von sehr vielen Gästen gelesen werden kann. Das steht im Gegensatz zu Flyern, die einzeln verteilt würden, da dort ein Flyer höchstens eine einzelne Person erreicht. In sofern wird Papier eingespart. Auch der Aufwand für die Beseitigung von Flyern ist in einem Mensasaal kleiner als auf offener Straße, wo sich unachtsam weggeworfene Flyer sehr weit verteilen können.

Der Zweite Grund wäre, dass Verträge mit Werbefirmen geschlossen wurden, die verhindern sollen, dass andere Informationen als die kommerzielle Werbung verbreitet werden. Ein solches Informationsmonopol an der zentralsten Einrichtung der Universität gefährdet erheblich die freie Meinungsbildung an unserer Universität sowie aus oben genannten Gründen die Arbeitsfähigkeit der studentischen Mitverwaltung und die kulturelle Vielfalt. Entsprechende Verträge sollten so schnell als möglich gekündigt werden. Einer Verbreitung von Informationen zu Veranstaltungen ohne Gewinnabsicht stehen sie meiner Ansicht nach ohnehin nicht im Wege.

Antrag Nr. 39

Antragsteller:

Till Hoheisel

Antragstext:

Der STURA möge ein Meinungsbild zur Campuscard erheben. Die Frage lautet: "Wer sieht nach seinem jetzigen Kenntnisstand Datenschutzprobleme bei der -hypothetischen- Einführung einer Campuscard?"

Begründung:

Der STURA behandelt eine Antrag eines Nicht-STURA-Mitglieds zu diesem Thema wie ein heißes Eisen. Es besteht die Gefahr, dass dieses Thema gerade durch diese Nichtbefassung - im Sinne einer sich selbst bestätigenden Prophezeiung - unnötig verkompliziert wird.

Antrag Nr. 40

Antragsteller:

Till Hoheisel

Antragstext:

Die Regelungen zur Vertagung vom Tagesordnungspunkten sind zu präzisieren. Ein vertagter Tagesordnungspunkt, wird zur nächsten Sitzung wieder auf die Tagesordnung gesetzt.

Begründung:

Diese Regelung entspricht der landläufigen Vorstellung von Vertagung und stellt sicher, dass die Vertagung nicht als versteckte Nichtbefassung genutzt wird.

Antrag Nr. 43

Antragsteller:

Armin Grundig

Antragstext:

Der StuRa möge beschließen:

Der Stura fordert die Hochschulleitung auf, sich mit 50% an der Finanzierung der neuen Sozialberatungsstelle im Studentenwerk zu beteiligen.

Begründung:

Die Beratungsstelle entsteht als Reaktion auf die veränderten Studienbedingungen, insbesondere durch den Bologna-Prozess. Damit soll das Studentenwerk den erhöhten Beratungsbedarf decken. Da der erhöhte Bedarf an Beratung, aber durch die Umstellung der Studienabschlüsse in der Uni entstanden ist, soll sie auch die damit entstandenen Probleme tragen.

Antrag Nr. 46

Antragsteller:

Enrico Lovász

Antragstext:

§ 41 Abs. 6 der Finanzordnung

"AE nach Abs. 1 werden binnen fünf Werktagen nach Ende des Anspruchszeitraums, AE nach Abs. 2 binnen fünf Tagen nach Bewilligung ausgezahlt."

wird geändert zu

"AE werden binnen fünf Tagen nach Bewilligung ausgezahlt."

Antrag Nr. 47

Antragsteller:

Enrico Lovász

Antragstext:

In § 7 Abs. 1 der Finanzordnung wird "Budgets der einzelnen Referate" gestrichen.

Antrag Nr. 48

Antragsteller:

Enrico Lovász

Antragstext:

§ 24 Abs.1 der Satzung

"Ein Ausschuss besteht aus mehreren Mitgliedern des StuRa und mindestens einer Geschäftsführerin, Referentin oder Referatsmitarbeiterin."

wird geändert zu

"Ein Ausschuss wird vom StuRa gewählt und besteht aus mehreren Mitgliedern des StuRa sowie mindestens einer Geschäftsführerin oder Referentin, die auch Mitglied des StuRa sein muss."

Antrag Nr. 49

Antragsteller:
Enrico Lovász

Antragstext:
§ 23 der Satzung

- "(1) Der Sitzungsvorstand besteht aus drei vom StuRa gewählten Mitgliedern.
(2) Der Sitzungsvorstand leitet und strukturiert die Sitzung des StuRa. Er ist dafür verantwortlich, dass sämtliche Unterlagen für die Sitzung rechtzeitig bereitstehen. Näheres regelt die Geschäftsordnung.
(3) Der Sitzungsvorstand bestimmt die Versammlungsleiterin in der Regel aus seiner Mitte. Die Versammlungsleiterin hat die Ordnungsgewalt auf der Sitzung des StuRa. Ihr obliegt die Auslegung der Satzung und Ordnungen mit Wirkung für den Verlauf der aktuellen Sitzung. Auf außerordentlichen Sitzungen hat die Versammlungsleiterin insbesondere das Recht, Initiativen abzulehnen, die § 22 Abs. 2 und § 20 Abs. 3 zuwiderlaufen.
(4) Der Sitzungsvorstand ist für die Erstellung und Verwaltung des Protokolls zuständig.
(5) Ruht das Mandat eines Mitgliedes des StuRa gemäß § 15 Abs. 4 S. 1, hat der Sitzungsvorstand unverzüglich den entsprechenden FSR zu informieren."

wird geändert zu

- "(1) Der Sitzungsvorstand besteht aus vier vom StuRa gewählten Mitgliedern.
(2) Der Sitzungsvorstand leitet und strukturiert die Sitzung des StuRa. Er ist dafür verantwortlich, dass sämtliche Unterlagen für die Sitzung rechtzeitig bereitstehen. Näheres regelt die Geschäftsordnung.
(3) Der Sitzungsvorstand bestimmt die Versammlungsleiterin in der Regel aus seiner Mitte. Die Versammlungsleiterin hat die Ordnungsgewalt auf der Sitzung des StuRa. Ihr obliegt die Auslegung der Satzung und Ordnungen mit Wirkung für den Verlauf der aktuellen Sitzung. Auf außerordentlichen Sitzungen hat die Versammlungsleiterin insbesondere das Recht, Initiativen abzulehnen, die § 22 Abs. 2 und § 20 Abs. 3 zuwiderlaufen.
(4) Mitglieder des Sitzungsvorstandes haben das Recht GO-Anträge zu stellen und auf geschlossenen Sitzungen anwesend zu sein, auch wenn sie nicht Mitglied des StuRa sind.
(5) Der Sitzungsvorstand ist für die Erstellung, Verwaltung und Veröffentlichung des Protokolls zuständig.
(6) Er ist für die Verwaltung und Veröffentlichung der Satzung zuständig.
(7) Der Sitzungsvorstand ist dafür verantwortlich, dass alle Ämter des StuRa ausgeschrieben werden. Näheres regelt die Geschäftsordnung.
(8) Er berechnet die Sitze der einzelnen FSRs im StuRa und überprüft die Entsendungen.
(9) Ruht das Mandat eines Mitgliedes des StuRa gemäß § 15 Abs. 4 S. 1, hat der Sitzungsvorstand unverzüglich den entsprechenden FSR zu informieren."

Das Referat Struktur wird abgeschafft.

Antrag Nr. 53

Antragssteller:

Matthias Zagermann

Antragstext:

Der Stura möge beschließen, nachträglich den von der GF am 18.02.2009 getroffenen Beschluss (GF-Protokoll vom 18.02.2009 Punkt 6) zum Projekt "Rock für Uganda" zu legitimieren.

Antrag Nr. 54

Antragssteller:

Michael Hans

Antragstext:

Der Stura möge beschließen, den Beschluss der Gf zum FA „Rock für Uganda“, Gf-Protokoll vom 18.02.2009 TOP6, aufzuheben.



Protokoll der Gf-Sitzung vom 18.02.2009

<p>Anwesende: Enrico Lovász, Armin Grundig, Michael Moschke</p> <p>Protokoll: Enrico</p> <p>Beginn: 16:00 Uhr</p> <p>Ende: 18:15 Uhr</p>	
Tagesordnungspunkte/ Themen	Verantwortlich
<p>1. Svea Genzen möchte die Ortsgruppe des commit-to-partnership e.V. als HSG anerkennen lassen. Commit to Partnership e.V. ist ein Verein, der sich durch projektgebundene Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen in Afrika, Asien und Lateinamerika für nachhaltige Entwicklung einsetzt.</p> <p>HSG-Antrag angenommen</p> <p>2. Alexandra Schröder (AG integrale) stellt das Grobkonzept für den dies academicus vor. Das Dezernat 8 und Studentenstiftung bringen sich mit ein. Alexandra wird für die StuRa-Sitzung am 19. März eingeladen ihr Konzept dem Plenum vorzustellen.</p> <p>3. Paul Mosler stellt den Antrag auf Einrichtung eines Projektes Semesterticketverhandlungen 2009. Antragsteller sind Christian Soyk, Paul Mosler, Andre Lemme. Projektantrag siehe weiter unten.</p> <p>Projekt wird angenommen.</p> <p>4. Ein Bürger hat uns aufgefordert den Thor-Steinar-Beschluss zurück zuziehen. Die Gf spricht die Sache mit dem Anwalt ab.</p> <p>5. Kristin und André stellen einen Reisekostenantrag für die Mitgliederversammlung des fzs in Bielefeld. Reisebeginn für das Vernetzungstreffen ist der 27.02. Reiseende ist am 02.03. Die Kosten (Reisekosten 90 Euro, Teilnehmerbeitrag 40 Euro) für Kristin als Referatsmitglied Hopo werden übernommen. Mit André muss noch Rücksprache gehalten werden.</p> <p>6. Die Gf hat den Finanzantrag für „Rock für Uganda“ um 119 Euro</p>	

aufgestockt. Zu diesem Thema ging am vergangenen Samstag eine Email an alle StuRa-Mitglieder herum. Die Gf hat sich dafür entschieden, da zum einen der ursprüngliche FA ohne Gegenrede im Plenum angenommen wurde. Zum anderen sprach sich das per Email eingeholte Meinungsbild mehrheitlich für den Antrag aus.

7. Die Gf beschliesst, dass auf die Kontaktdatenbank nur Frau Lippmann, der Referent Struktur und der Gf Finanzen zugreifen dürfen. Die Technik wird beauftragt entsprechende technische Maßnahmen zu ergreifen.
8. Michael Moschke informiert über das letzte Treffen des Multimediabeirates.
9. Die Gf beschliesst eine Sondersitzung am 5. März abzuhalten. Auf der nächsten ordentlichen StuRa-Sitzung sollen vornehmlich Dinge behandelt werden, die nicht auf einer Sondersitzung behandelt werden dürfen.
10. Armin stellt einen FA in Höhe von 70 Euro (Teilnahmegebühr + Fahrtkosten) für die Teilnahme am BaFöG und Sozialeseminar der GEW bei Frankfurt. Das Seminar findet vom 02.-05. April.

FA angenommen
11. Die im Anhang befindlichen AE für Januar wurden genehmigt.

Antrag auf Einrichtung eines Projektes Semesterticketverhandlungen 2009

Antragsteller: Christian Soyk, Paul Mosler, Andre Lemme

Antragsgegenstand:

Der Studentenrat der TU Dresden richtet für die Verhandlungen zum Semesterticket 2009 ein Projekt ein. Ziel und Inhalt des Projektes soll die Vorbereitung, Durchführung und Begleitung der Verhandlungen für das neue Semesterticket sein. Das Projekt beginnt im Februar und wird zeitlich bis auf Ende Mai begrenzt. Die Summe der AEs wird auf maximal 150 Euro pro Person und Monat begrenzt. In das Projekt werden bestätigt Paul Mosler und Andre Lemme.

Begründung:

Den bereits im StuRa geführten Debatten folgend, hat sich eine Projektgruppe gefunden, der zusätzlich der Referent Semesterticket angehören soll. Bereits in den Debatten wurden von den Antragstellern Inhalte ihrer möglichen Arbeitsfelder skizziert. Paul Mosler wird sich vorrangig mit Recherche auf dem Gebiet anderer Semestertickets beschäftigen, um herauszufinden, inwiefern sich unser derzeitiges Semesterticket mit vergleichbaren Semestertickets in Preis und Leistung optimieren lässt. Andre Lemme soll vorrangig für die Erstellung von verschiedenen Kalkulationen zuständig sein, aus welchen sich erkennen lässt, bis zu welchem Punkt die Forderungen des VVO nachvollziehbar erscheinen.

Zusätzlich dazu soll gemeinsam mit dem zuständigen Referenten und Geschäftsführer über Verhandlungstaktiken und –strategien nachgedacht werden.

Begründung für die Antragstellung an die GF:

Bereits am 24.02. soll die erste Runde der Verhandlungen stattfinden. Die Antragsteller möchten bis zu diesem Zeitpunkt bereits arbeiten und nicht unvorbereitet in die Verhandlungen zum Semesterticket gehen. Die nächste Sitzung des Studentenrates findet jedoch erst am 26.02. statt, sodass wir die Dringlichkeit als gegeben ansehen. Ggf. kann das Projekt vorerst für Februar eingesetzt und dann vom Studentenrat auf der nächsten Sitzung bis Mai verlängert werden.

Dresden, den 11.02.2009

Paul Mosler, Andre Lemme, Christian Soyk

Protokoll Geschäftsführersitzung

Datum: 11.03.2009	Beginn: 15:00	Ende: 18.05	ArchivNr.
Teilnehmer (Name und Funktion): Michael Moschke, Enrico Lovász, Armin Grundig, Protokoll: Michael Moschke			
Tagesordnungspunkte/Themen:			Erledigung bis/ Verantwortlicher
<ol style="list-style-type: none"> 1. Daniel von der Fahrradselbsthilfewerkstatt beantragt 250,00€ für Kettennieter, Ständerarretierung und Halteklau. In der Fahrradwerkstatt arbeiten um die 17 Leute wobei aktiv nur 2-3 Leute etwas machen. Die Finanzen liegen im Argen da es an einer ordentlichen Buchführung fehlt und Beträge schnell einmal verschwinden ohne dokumentiert zu werden. Finanzieren sich durch Spenden oder Gebrauchtteile. Die GF findet die Idee der Fahrradwerkstatt sehr gut. Allerdings stellen die fehlende Finanzverantwortlichkeit und Nachvollziehbarkeit wo das Geld hingehen würde ein zu großes Hindernis zur Zustimmung dar. Es wird angeregt, dass sich die Fahrradwerkstatt zu einer AG des StuRa machen lässt oder in einen Verein umwandelt, Hauptsache die Verantwortlichkeiten sind klar geregelt – abgelehnt. 2. Robert Seliger beantragt 200,00€ Finanzrahmen für das Referat Pob. Es sollen Flyer und Plakate zur Bewerbung der Ringvorlesung der politischen HSG. (Wissenschaft und Politik – ein Wechselspiel in Geschichte und Gegenwart, Mi, 6.DS im HZS E/05)) 1000x Broschüre a 8 Seiten A5 quer= 150,00€ ; 100 Plakate A3= 38,00€ - genehmigt 3. Christine Bellmann beantragt die Anerkennung als HSG des „Arbeitskreises Fachschaftsrat Zahnmedizin“. Der Fokus soll eben auf den Interessen der Zahnmedizin liegen, die momentan etwas untergeht. Sie wollen fakultative Lehrveranstaltungen organisieren, Studienanfänger betreuen und den Kontakt zur Industrie stärken. Die Gruppe strebt ebenfalls mittelfristig eine eigene Fachschaft Zahnmedizin an. Der FSR Medizin/Zahnmedizin ist über die Gruppe informiert und begrüßt diese, da überwiegend NICHT-Zahnmediziner diesen FSR besetzen und nicht viel über die Belange der Zahnmedizin wissen - genehmigt 4. Viktor Ehli vom Europa Haus Dresden e.V. beantragt 30,00€ für die Konferenz der Nachbarländer 15. – 17.05.2009 für Betriebskosten. Die GF weist darauf hin, dass anerkannte HSG laut GF- Rektorat Absprache 			

<p>keine Betriebskosten tragen müssen.</p> <ol style="list-style-type: none"> 5. SchLaU – beantragen 90,00€ für SemesterFlyer. 2500 Stck. mit Programm was wöchentlich an Aktivitäten angeboten werden wird – genehmigt 6. SchLaU – beantragen Geld für einen Referenten. Bruhns wird im Rahmen der Ringvorlesung einen Vortrag halten (Rechtssprechung zur Gleichstellung von Lesben und Schulen): 130,00€ - genehmigt 7. Herr Voss hält bei SchLaU einen Vortrag (Queertheorie). Reisekosten: 80,00€ - genehmigt 8. Herr Klauda: wird bei SchLaU einen Vortrag halten zu seinem Buch (Islam im Verhältnis zur Homosexualität). Reisekosten und Übernachungskosten: 150,00€ - genehmigt 9. Sommeruni: wir bestätigen die Termine (24.06., 02.07.; 08.07.; 16.07). Armin stellt sich als Ansprechpartner zur Verfügung. 10. Am 5.3.2009 entschied die Gf über folgenden Antrag: Stanislaw Bondarev: Reisekosten zum FSZ Vorbereitungsseminar zu Bologna nach 2010 in Berlin: 40,00€ - genehmigt 11. Der auf der letzten GF Sitzung beschlossene FA von Armin Grundig zum GEW Seminar (Bafög und Sozialberatung) wird auf 5,00€ erhöht, da wir nicht alle Informationen hatten – genehmigt 12. Wie im Rechenschaftsbericht des Sportreferenten bereits erwähnt (war nicht in den Sitzungsunterlagen) ist die Sporthalle Nöthnitzer Str.2 (Volleyballfelder) gesperrt. Die FSR sollen durch den Referent Sport noch einmal gesondert darüber informiert werden. Enrico kümmert sich. 13. Es haben sich bisher nur wenige HSG anerkennen lassen – es wird noch mal eine Information über den HSG Verteiler geben – Michael kümmert sich 14. FA: Ulrich Rückmann: 320,00€ Reisekosten für 5 Personen des Referat Lust / FSR SpraLiKuWi zum Bologna Einführungsseminar des FZS in Dortmund vom 27.- 29.3. Da die Seminarplätze äußerst begrenzt sind und man erst buchen kann wenn die Reisekosten stehen handelt es sich hierbei um einen Eilantrag – die GF stimmt zu 15. HSG: Werkstatt Philosophie wollen anerkannt werden. Studentisches Diskussionsforum zu philosophischen Themen – genehmigt. 16. Sandra Schubert wird in das Sozialreferat entsandt. Eine schriftliche Vorstellung erfolgt später. 17. folgende AE wurden noch aus Januar beschlossen (ursprünglich waren sie fristgemäß eingegangen, allerdings mit suboptimaler Begründung. Diese wurden nachgereicht): Susann Walter (45,00€), Sabine Hoffmann (101,25€); Florian Henz (93,75€); Elisa Walter 	
---	--

Aufwandsentschädigungen Februar 2009

der Geschäftsführer, Referenten und Referate (maximal 300,- Euro im Monat pro Person)

GB Finanzen			GB Lehre und Studium		
GF Finanzen (Lovasz, E.)	180	Euro	GF Lehre und Studium (-)	-	Euro
RF Struktur (-)	-	Euro	RF Sport (Uhlig, A.)	40	Euro
RF Semesterticket (Soyk, C.)	90	Euro	RF Bildung und Selbstv. (Rückmann, U.)	107,5	Euro
Rf Technik (Mellmann, F.)	200	Euro	RF Kultur (-)	-	Euro
Rf Technik (Lehmann, S.)	170	Euro	Rf Lehre und Studium (-)	-	Euro
					Euro
GB Soziales			GB Hochschulpolitik		
GF Soziales (Grundig, A.)	180	Euro	GF Hochschulpolitik (Moschke, M.)	300	Euro
RF Studentenwerk (-)		Euro	RF Gleichstellungspolitik (Herm, C.)	50	Euro
RF Ausländ. Studierende (Vincze, V.)	150	Euro	RF Gleichstellungspolitik (Bechler, R.)	70	Euro
RF Ibs (Naumann, T.)	150	Euro	Rf Hochschulpolitik (Hofmann, K.)	75	Euro
Rf Ausländ. Studierende (Bishara, A.)	50	Euro	Rf Gleichstellungspolitik (Bußmann, M.)	-	Euro
Rf Soziales (Scheider, A.)		Euro	Rf Hochschulpolitik (Lauhof, J.)	-	Euro
Rf Ausländ. Studierende (Khoury, R.)		Euro	Rf Gleichstellungspol. (Schmiedgen, J.)	30	Euro
			Rf Hochschulpolitik (Groß, N.)	290	Euro
			Rf Hochschulpolitik (Gasch, J.)	-	Euro
GB Öffentlichkeitsarbeit			Projekte		
GF Öffentlichkeitsarbeit (-)	-	Euro	Rf Politische Bildung (Walter, S.)	22,5	Euro
RF Internet (Jacobs, C.)	60	Euro	Rf Politische Bildung (Henz, F.)	82,5	Euro
RF Öffentlichkeitsarbeit (Wukasch, J.)	-	Euro			Euro
RF Politische Bildung (Hoffmann, S.)	48,75	Euro			
Rf Politische Bildung (Seliger, R.)	33,75	Euro	Semesterticketverhand. (Mosler, P.)	100	Euro
Rf Politische Bildung (Randel, C.)	33,75	Euro	Semesterticketverhand. (Lemme, A.)	35	Euro
Rf Politische Bildung (Walter, E.)	30	Euro			Euro
Rf Öffentlichkeitsarbeit (Beyer, J.)	-	Euro	Sitzungsleitung		
Rf Öffentlichkeitsarbeit (Müller, L.)	15	Euro	Hans, M.	30	Euro
RF Öffentlichkeitsarbeit (Selbmann, I.)	-	Euro			Euro

Protokoll der Gf-Sitzung vom 01.04.2009

Anwesende: Enrico Lovász, Armin Grundig, Michael Moschke Protokoll: Michael Beginn: 16:00 Uhr Ende: 18:30	
Tagesordnungspunkte/ Themen	Verantwortlich
<ol style="list-style-type: none"> 1. Jenny Wukasch mit der GF: <ul style="list-style-type: none"> - Das Impressum der Webseite weist als Pressebeauftragten Unbekannt aus. - Die GF beschließt, dass der am 9.4. - zu wählende RF an diese Stelle gesetzt wird - die neue Webseite des Stura (es soll eine Testphase gestartet werden mit der Möglichkeit für alle StuRa-Angehörigen in einem, dafür noch zu einzurichtenden, Wiki Anmerkungen und Verbesserungen an den Webmaster zu kommunizieren) - Schild an der Baracke: Ist nicht mehr besonders schön und das Logo fehlt geringfügig. Jenny findet heraus, wie teuer es wäre neue Folien zu bestellen verbunden mit einem Dienstleister der diese professionell anbringt 2. AG SchLaU: FA: 100,00 für Dekoration für Informationsstand zur Vorstellung der HSG am 11.5. und für Demozug zum CSD (13.06.) (Spraydosen, Farbe, Transparentbmalzeug) genehmigt 3. AG SchLaU: FA: Vernetzungstreff der schwulen und schwul lesbischen 8-10.5. Hochschulreferate und Gruppen in Göttingen. 250,00 Reisekosten und Teilnahmebedingung. Es sollen 3 Leute fahren genehmigt 4. FCL: kandidiert für das Referat Lust- die GF stimmt der Entsendung zu 5. FA: Pob: 200,00 für Technik (Copyphone Wagen)und Ausstattung sowie Kopien für den Infostand zum Gomondai Gedenktag genehmigt 6. FA: Stephan Puschmann möchte vom 22.-26.4 zu einer Konferenz in Sarasota, Florida mit einer Kommilitonin reisen und fragt an, ob eine Reisekostenrückerstattung möglich ist. Thema Association for Chemoreception Sciences. Puschmann möchte seine Arbeit als Doktorand dort vorstellen und weitere Eindrücke erhalten. Das ganze kostet 1100,00 pro Person. Er würde sich über einen Zuschuss freuen die GF verweist auf den FSR und die Fakultät 	

Medizin.

7. FA: Janett Schmiedgen möchte am 03.04. - 05.04. zum Ausschuss für Frauen- und Geschlechterpolitik des fzs in Berlin reisen. Sie möchte die Arbeiten des Ausschusses zum Gender Mainstreaming dort vorstellen und die Nutzhaftigkeit dieses Konzepts diskutieren. Außerdem sollen die im November stattfindenden Aktionstage weiter geplant werden: 46,00 € - genehmigt
8. GF Termine für das nächste Semester: Mittwochs 16.30. Erste Ausnahme: 8.4.: Da ist sie 15.30 Uhr
9. FA: Ulrich Rückmann beantragt 48,00 € vom 3.-5.4. für die Reisekosten zum Schulungsseminar des Studentischen Akkreditierungspools genehmigt
10. FA: Armin Grundig: 128,04 € für die Beschaffung von 4 Wandprospekthalter Din A4/A5 lang für die Flyer in der Mensa (s. Rundmail Michael). StuRa-interne Projekte und AG können sich einen noch anzufertigenden Vordruck im Servicebüro abholen und damit die Legitimität ihrer Auslage gegenüber dem Mensapersonal bestätigen. StuRa-Externe Projekte sollen von der GF bestätigt werden genehmigt
11. FA: Armin Grundig: möchte 15 Broschüre Wehrdienstbroschüre bestellen. Sie enthält alle Infos zu Einberufungen und wie man diese vermeidet. 70,00 € - genehmigt
12. In der Woche 20.04.2009 - 24.04.2009 schließt das Servicebüro um 15.00 Uhr
13. Die Schlüssel werden knapp. Die GF spricht sich dafür aus, dass weiterhin sichergestellt ist, dass alle Amtsträger einen Schlüssel haben. Armin wird demgemäß sich darum kümmern einen Kostenvoreinschlag für neue Schlüssel einzuholen.
14. FA: Christian Reinhardt beantragt 213,33 € Reisekosten für 4 Teilnehmer am InterCES in Rejika. Dies ist ein Vernetzungstreffen für Bauingenieure. Die Fakultät BIW bezuschusst die selbe Summe, der Eigenanteil beträgt 250,30 €
15. Reisekostenantrag: Steven Seiffert: zum Bildungsstreikvernetzungstreffen 2009 für 2 Personen in Berlin vom 27.-29.3.: 236,00 €. Genehmigt am 24.03.2009
16. Folgende Personen müssen aus den entsprechenden Verteilern ausgetragen werden: Matthias Lutterbeck, Martin Jahnke, Alexander Kasten (Ost KSS)

Ausschuss Wahlordnung
18.3.09

Anwesend: Michael Moscke, Aljoscha Fernandez, Patrick Oberthaler, Katrin Blei, Mattias Zagermann

wir arbeiten Vorschläge von Robert Denk durch:

- Wir sind weiterhin gegen Listenwahl.
- Woran macht man die Reihenfolge der Kandidaten auf dem Wahlzettel fest? (Vorschlag: aufsteigend Semesterzahl)
- Patrick wird einen Ablaufplan/Zeitplan für die Wahl aufstellen.
- Michael wird beim Imma-Amt nachfragen, wann die große Imma-Welle vorbei ist.
- Wir wollen ungefähr zum gleichen Zeitpunkt wie jetzt wählen.
- Michael wird anfragen, was mit "Briefwahl-Problem" gemeint ist.
- Michael wird die Aufgaben, die von der Uni übernommen werden sollen, zusammensuchen und dazu bei der Uni anfragen.
- Änderungen an der Wahlordnung sind von Katrin in ihrem Exemplar mitgeschrieben, Michael wird diese einarbeiten.
- Patrick wird herausfinden, ob ein Wahlzettel ohne gekennzeichnete Kandidaten als unzulässig zählt.
- Wichtig: soll eine Wahlanfechtung/-prüfung aufschiebende Wirkung haben?

Protokoll 24.03.2009 Wahlordnungsausschuss

1.) Anwesende: Patrick Oberthür, Michael Moschke

- Patrick stellt den minimalen Zeitplan für die Wahlordnung vor (also ob alle Fristen so zeitlich klappen könnten)
 - Es stellt sich heraus, dass wir durchaus zeitliche Probleme bekommen könnten (wg. §4 Abs.4 und § 4 Abs.5)
 - Änderung: Die Wählerverzeichnis wird 7 Tage vor der Wahl geschlossen. Es wird 7 Tage vor der Schließung [.....] ausgelegt
 - Briefwahl: § 8 Abs. 2 muss noch einmal überarbeitet werden und eine Formulierung zum Eingang bei der Post finden
Vorschlag: Wahlberechtigte haben ihre Briefwahlunterlagen nachweislich vor Ablauf der für die Stimmabgabe festgesetzten Zeit abzusenden. Geschieht dies nicht, sind die Briefwahlunterlagen ungültig.
Briefwahlunterlagen welche mehr als 14 Tage nach Ablauf der für die Stimmabgabe festgesetzten Zeit beim Wahlleiter eintreffen gelten als nicht abgegeben
 -
 - Max. im Wahlausschuss: 7 Studierende
 - Wahlhelfer sollten nicht für die FSR kandidieren
 - Alle Mitglieder des Wahlausschusses können Sitzungen einberufen
 - 4 Abs.4: alphabetische Reihenfolge der Nachnamen
 - 1 Stunde Zeitunterschied zwischen Wahlortwechsel
 - §13 Abs.1 Minimal Abstand Wahl – Konstituierung: min 7 Tage max. 21 Tage
 - StuRa Konstituierung 28 Tage nach der Wahl
- ZLSB?? TU Wahlordnung oder unsere Wahlordnung

Protokoll der Sitzung des Förderausschusses vom 06.04.2009

<p>Anwesende: Patrick Dietrich, Enrico Locász, Chrstian Soyk, Kristin Hofmann, Michael Hans (ab 14.45 Uhr)</p> <p>Protokoll: Kristin Hofmann</p> <p>Beginn: 14.00 Uhr</p> <p>Ende: 15.00 Uhr</p>	
Tagesordnungspunkte/ Themen	Verantwortlich
<p>1) Wir haben uns über den Förderausschusses-Termin verständigt • Dienstags 11.00 Uhr im Raum 17 oder Sitzungszimmer</p> <p>2) DIE LINKE.SDS Hochschulgruppe beantragt durch Kristin Hofmann 200 Euro für die Durchführung einer Veranstaltung bei der Ringvorlesung des Referats polit. Bildung für dieses Sommersemester am für Referenten und Fahrtkosten. (Mittwoch, 01.07.09 Wie richtige Natur- und falsche Gesellschaftswissenschaften ihren Dienst für Staats- und Geldmacht versehen Vortrag und Diskussion mit Freerk Huisken) → der Antrag ist einstimmig angenommen</p> <p>Es wird angemerkt, dass die Ringvorlesung als einzelnes Projekt angesehen wird und die Beantragung der Mittel als EIN Antrag zu stellen ist. Es wurde wohl das letzte Mal nicht genügend kommuniziert und deshalb dieses Jahr noch einmal anders gehandhabt. Verfahren ist also folgendes: Referat polit. Bildung stellt einen Gesamtantrag (Werbung, Layout, geschätzte Honorare aller Gruppen ..) vor Beginn der Ringvorlesung bei der GF.</p> <p>3) Maria Fitzke und Annett Schöttle beantragen die Anerkennung der Hochschulgruppe „COIIP“ - Council on International Intership Placement e.V. Die Hochschulgruppe vermitteln Praktikant_innen ins Ausland, vorangig nach China und die USA. Die Vermittlung ist kostenlos, es wird nur eine Gebühr von ca. 50 - 75 für die Telefonate gefordert. Ist für alle deutschsprachigen Studirenden möglich und an einer deutschen Hochschule immatrikuliert sein.</p>	<p>Enrico lässt es auf die Homepage stellen</p> <p>Enrico setzt sich nochmal mit dem Referat in Verbindung um das mitzuteilen</p>

Die Gruppe besteht aus ca. 10 aktiven immatrikulierten Studirenden aus Dresden.
Warum möchtet ihr euch anerkennen lassen? HSG möchte an Aktivitäten des StuRa teilnehmens und ggf. eine Förderung von ihm erhalten.

Da die Beschlussfähigkeit nicht mehr hergestellt werden kann wird die Hochschulgruppe ohne Beschluss entlassen und die Beschlussfassung vertagt.

Rechenschaftsbericht GB Soziales Januar 2009

Referat Ausländische Studierende:

Im Januar hatten wir das Projekt Welthafen. Es ist eine Seminarreihe, die stets zu aktuellen geopolitischen Themen behandelt. Die neuen Schwerpunkte für das kommende Semester wurden gewählt: „Das neue Amerika“ und der „Nahe Osten“. Auch die ersten Schritte für das „Festival contre le racisme“ wurden gelegt. Auch die wichtigen Kontakte wurden durch persönliche Treffen, Gespräche (Projektideen entwerfen, Koordination, etc) mit dem AAA (Frau Terpe), StuWe (Herr Sucker), ESG (Herr Leonhardi) gepflegt.

Die Beratung für ausländische Studierende wurde im Januar wegen der Ferienzeit auf die zweite Hälfte des Monats gewährleistet. Es gab noch zusätzliche Termine nach Vereinbarung, in einem Fall musste ich zu einem Professor, der von einem Studenten mit Rassismuskritik angeklagt wurde, anlässlich einer

Referat IBS:

Der feste Termin ist die monatliche Ortsbegehung mit der AG, diesmal war das Objekt Georg-Schumann-Straße 7 an der Reihe, sowie die Sitzung der IGB. Dazu gab es Kontakte und Nachfragen in den zuständigen Dezernaten insbesondere aufgrund des unzureichenden Winterdienstes, da besonders die Behindertenparkplätze zum Teil gar nicht geräumt wurden. Dabei habe ich auch versucht einen Einblick in die Rechtslage zu bekommen.

Den Großteil der Arbeit machten aber wie immer die konkrete Fallbearbeitung aus. Im Monat Januar waren es konkret 3 Fälle welche Rat und vor allem Hilfe und Unterstützung benötigten. Nähere Ausführungen werde ich dazu natürlich nicht öffentlich machen.

Referat Studentenwerk:

Aaron und Armin haben Herr Lehmann unsere Umfrage zur Attraktivität der Neuen Mensa vorgestellt. Dabei haben wir Lösungsmöglichkeiten besprochen und er hat die Umfrage des StuWe vorgestellt. Im Monat Januar hat sich Aaron mit dem Wohnheimproblem einer Studentin auseinandergesetzt. Dazu hat er das Praxishandbuch Mietrecht gelesen. Dann hat er sich mit dem "Grillduell" befasst: (Kontakttreffen, Planung und der Durchführung). Weiterhin hat er einige Literatur zur Einarbeitung bekommen. Es fand ein Kontakttreffen der Abteilungsleiter des StuWe und den zugeordneten StuRä statt.

Referat Soziales:

Im Rahmen des Schnupperstudiums hat Armin eine Schicht beim StuRa-Stand übernommen. Thomas hat am 17.01.2008 ein Seminar zur Sozialberatung des Stura durchgeführt. 5 Studierende haben daran teilgenommen. Die Teilnehmer waren sehr zufrieden und der Wunsch besteht, dieses Seminar irgendwann wieder durchzuführen.

Annelie Stoye und Oliver Sens konnten für die Arbeit im Referat Soziales gewonnen werden.

Zum Jubiläum des Campusbüros haben wir die Möglichkeit genutzt um den Kontakt zum Campusbüro zu verbessern und haben es uns auch angesehen. Beim Treffen der StuRä Dresdens wurde dann klar, dass das Angebot über die TU hinaus erweitert werden soll.

Zur Vorbereitung der Demo hat sich Armin mit der Anmeldung des Informationsstandes beschäftigt.

GB Inneres**GF Finanzen**

Zu Beginn des Jahres kam die TUUWI auf die Gf zu um über die Einführung von Recyclingpapier im StuRa zu sprechen. Dieser Vorschlag wurde dann nach Absprache mit der Lieferfirma Ricoh umgesetzt, sodass der Stura ab sofort auf Recyclingpapier druckt.

Im Januar fanden eine Vielzahl an Finanzprüfungen bei den Fachschaften statt. Die Finanzprüfung der FS Mathematik, Berufspädagogik, Sozialpädagogik/Erziehungs., Informatik und Wasserwesen wurden erfolgreich durchgeführt. Die Prüfung der Finanzen der FS SpraLiKuWi muss noch fortgeführt werden, da alle Protokolle für Finanzanträge fehlten. Um die jährliche Abrechnung der Veranstalterhaftpflichtversicherung einzureichen, wurden die Informationen aus den einzelnen FS zusammengetragen.

Nach dem Treffen mit der Innenrevision im Dezember wurde im Januar der Jahresabschlussbericht (Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung) erneuert und der Innenrevision der TUD überreicht. Kleinere Mängel wie zum Beispiel die Art der Abschreibung und Buchung von Merchandiseartikeln wurden dabei angepasst. Die Innenrevision war darüber hinaus bei der Finanzprüfung der FS SpraLiKuWi dabei. Die Innenrevision wünscht jährlich bei 3-5 Finanzprüfungen zugegen zu sein. Weitere Termine sind eingeplant.

Der Filmwettbewerb "Film drehen statt wegsehen" wurde Mitte Januar beendet. Die Drehbücher und die Filme wurden gelesen und für das Treffen der Jury vorausgewertet. Für die professionelle Umsetzung des Drehbuches wurde beim SMWK Projekt Weltoffenes Sachsen ein Förderantrag gestellt. Mitte Januar fand daher ein Treffen mit dem Projektkoordinator statt um den Antrag genauer zu erläutern und anzupassen. Für die beginnenden Semesterticketverhandlungen mit dem VVO wurden u.a. die Jahresabschlüsse der DVB AG und der VVO eingeholt und nach relevanten Informationen durchgeschaut.

RF Struktur

- Schreiben des Rechenschaftsberichtes,
- Aktualisierung der Kontaktdaten-Liste (fehlerhafte Daten),
- Aktualisierung der Mail-Verteiler (fehlerhafte Daten),
- Klärung meiner Nachfolge (Konzeption, Besprechung mit anderen StuRa-Aktiven, Antrag schreiben, Frau L einweisen)
- Vorbereitung der drei StuRa-Sitzungen. Das beinhaltet die Zusammenstellung der Unterlagen und deren Versendung, das Beantworten von Fragen, die Vorbereitung von Abstimmungszetteln (wegen der Wahlen waren das sehr viele) und anderer Unterlagen,
- Durchführung der Sitzung selbst,
- Nachbereitung der Sitzung (Protokoll fertig machen, verschicken etc.)
- vier Sitzungen des Sitzungsvorstand,
- Einarbeitung der Nachfolger,

- Aktualisierung der Internetseite.

GB Öffentlichkeitsarbeit

RF Internet

Im Januar habe ich die Liste der Mitglieder des Referats Politische Bildung aktualisiert. Da die eigene Seite des Referats Politische Bildung kostenpflichtig werden soll, wurde überlegt, sie in die neue Seite zu integrieren. Ich werde die neue Seite nach den Prüfungen hoffentlich fertig bekommen. Die Konferenz Sächsischer Studierendenschaften (KSS) sucht eine neue SprecherIn und einen neuen Beauftragten für Öffentlichkeitsarbeit. Ich habe eine News zum Thema online gestellt. Ich habe die Angaben zum Referat Öffentlichkeitsarbeit aktualisiert. Armin hat mir eine News zum Thema Umzugsbeihilfe geschickt, die ich online gestellt habe. Durch eine weitere News haben wir die Studenten darauf hingewiesen, dass die Semesterrückmeldung begonnen hat. Ich habe am Layout der aktuellen Seite etwas geändert. Der Text der News wird jetzt im Blocksatz angezeigt. Anlässlich der Demo am 14.02. kam ein neues Banner auf die Website. Frau Klaus hat mir eine Liste von Änderungswünschen für die Seite des Servicebüros geschickt, die ich umgesetzt habe. Es gibt mittwochs keine Bafög-Beratung mehr. Den entsprechenden Eintag habe ich dann gelöscht. Die Öffnungszeiten des Servicebüros in der vorlesungsfreien Zeit stehen jetzt auf unserer Seite. Dies betreffend habe ich dann auch eine News verfasst. Als die Bafög-Beratung aus viel habe ich dazu eine News online gestellt. Im Januar gab es drei mal eine Sitzung, dessen Tagesordnung ich jeweils auf unsere Seite gesetzt habe. Die Termine der GF Sitzungen in der vorlesungsfreien Zeit stehen jetzt online.

Referat Öffentlichkeitsarbeit:

Schnupperstudium

Wie jedes Jahr stand auch in diesem Januar wieder die Betreuung eines Standes beim Schnupperstudium an, was Einiges an Vorbereitung beinhaltete. Nach der wie immer zeitraubenden Suche nach StuRa-Mitgliedern, die geneigt sind, den StuRa auch öffentlich zu vertreten, verliefen die weiteren Vorbereitungen reibungslos. Das Angebot des StuRa (neben dem SpiRex als beliebter Informationsbroschüre und diversen weiteren Präsentationsmaterialien vor allem auch die persönlichen Tips und Hilfestellungen der anwesenden Studierenden, denen an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich gedankt werden soll) wurde mit großer Resonanz aufgenommen, so dass das Schnupperstudium wieder einmal als Erfolg verbucht werden kann.

Erstellung von Office-Vorlagen

Die Erstellung der neuen StuRa-Vorlagen ist bis auf einzelne Ergänzungen und Aktualisierungen abgeschlossen. Die neuen Vorlagen für Anträge, Briefköpfe, Pressemitteilungen,... befinden sich auf dem Vorlagen-Laufwerk auf dem StuRa-Server. In nächster Zeit liegen in diesem Bereich u.a. noch folgende Tätigkeiten an: Erstellung weiterer Vorlagen wie Visitenkarten und Open Office-Varianten der bisherigen Formulare, Leitfäden für den korrekten Umgang mit einzelnen Vorlagen (insbes. PM & Co.), usw.

StuRa-Baracke

Weiterhin konnten wir im Januar erste zaghafte Schritte zur Neugestaltung der StuRa-Baracke unternehmen (Neugestaltung der Türleitschilder, Entwurf eines neuen Konzeptes für die Baracke). In diesem Bereich werden wir uns in der Folgezeit verstärkt engagieren...

Alltagsarbeit

Daneben die wie immer anfallenden kleineren Aufgaben: Werbeplakate für den Kiosk, Banner für die Website, diverse organisatorische Aufgaben...

GB Lehre und Studium

RF Bildung und Selbstverwaltung

4 Beratungen (dienstags) plus beantworten von Mails, die zum Anfang des Jahres wieder gehäuft auftraten, da ein neues Jahr in der ZWS losging.

Organisation der verschiedenen Bildungsangebote im Studentenrat. Auch wenn die Teilnahme nicht sonderlich rege war, habe ich die Anmeldungen koordiniert, sowie nochmals Werbung gemacht und mich mit den ReferentInnen koordiniert. Schließlich war ich auch zum Wochenendseminar da, hatte mir das WE eingeplant und dann ist es doch ausgefallen. Darüber hinaus habe ich zwei Seminare (Stura und FSR SpraLiKuWi) zur Studienreform usw. gehalten. Dies waren jeweils knapp 4 Stunden und es brauchte auch Vorbereitungszeit.

Zusätzlich habe ich ein Wochenende in Freiburg verbracht und dort ein Schulungsseminar gehalten.

Schlußendlich habe ich die voraussichtliche Referentin Lust weiter eingearbeitet und ähnliches (nur um einiges weniger) mit dem voraussichtlichen Referenten Studienreform gemacht.

RF Sport

Im Januar habe ich wie jedes Jahr eine Obleuteversammlung organisiert. Dabei ging es um die Neuerungen im Stura, Infos aus dem USZ und die Vorbereitung des Hochschulsportbeirates. Für die Basketballliga und die Volleyballliga gab es wie jedes Jahr einen FA für Preise. Außerdem den ersten AE vom Tischtennis (weitere werden folgen). Unerfreulicherweise gab es in der Halle 2 beim Fakultätscup Volleyball einen schweren Unfall, der dazu geführt hat, dass die Halle für Ballsportarten gesperrt werden musste. Das Parket ist in einem nicht mehr tragbaren Zustand und muss dringend renoviert werden. Bei der Landeshochschulsportkonferenz gab es neben den üblichen Berichten und Formalia ein Treffen sächsischer Studentenvertreter. Eigentlich sollte dieses Treffen vorher stattfinden, wurde aber mangels Beteiligung mit auf die LHS-Konferenz gelegt. Bei der Organisation des Mitternachtsballes gab es dieses Jahr einige Schwierigkeiten. Trotzdem ist es eine sehr gelungene Veranstaltung geworden.

Rechenschaftsbericht vom Referat Politische Bildung für Januar

Im Rahmen unserer Referatstreffen (5./12./19./26.01.09) haben wir uns Schwerpunktmäßig

mit unserer Veranstaltungsreihe zu Erinnerungskultur, der Kampagne zu den Burschenschaften, der Veranstaltung mit der Initiative vokü.cartonage, dem Antrag zu „Thor Steinar“ und der Ringvorlesung mit der Vernetzung der politischen Hochschulgruppen für das Sommersemester 2009 beschäftigt.

Zur Veranstaltungsreihe haben wir die Abläufe durchgesprochen uns inhaltlich auf die Moderation und Diskussion vorbereitet, organisatorische Aufgaben verteilt und an den Tagen selbst (20./22./27./29.01.09) umgesetzt. Was konkret Schutz der Veranstaltungen wegen eventuellen Besuch von Neonazis, Flyer verteilen, Wegweiser aufhängen wegen der Raumänderung, Technik vorbereiten und Referentinnenbetreuung betraf.

Für die Veranstaltung mit der Initiative vokü.cartonage am 02.02.09 haben wir uns um die Räumlichkeiten und Technik gekümmert, sowie um die Finanzierung der Flyer und Honorare für die Referent_innen.

Für die Kampagne zum Thema Burschenschaften erarbeiten wir gerade eine umfassende Broschüre. Hierfür werden immer wieder Fakten gesammelt und Texte diskutiert.

In bezug auf den Antrag zu „Thor Steinar“ haben wir uns über die Öffentlichkeitsarbeit verständigt und zwei Interviews, einmal mit Dresden Fernsehen und einmal mit der SZ Hochschulszene durchgesprochen.

Die Ringvorlesung haben wir zum einen unter dem Aspekt diskutiert, welche Veranstaltung wir organisieren möchten mit welchem inhaltlichen Schwerpunkt, und zum anderen die gesamte Ringvorlesung unter organisatorischem und inhaltlichen Blickpunkt. Dazu gab es auch wieder ein Treffen (14.01.09) mit der Vernetzung um diese gemeinsam zu planen.

Rechenschaftsbericht Referat Hochschulpolitik

Das Referat Hochschulpolitik hat sich im Januar mit folgenden Themen beschäftigt. Das große Thema war der geplante Bildungsstreik. Hierfür mussten, in Vorbereitung auf die Vorstellung im StuRa, die Vernetzungstreffen in Kassel und Heidelberg besucht werden. Zusätzlich wurden Vernetzungstreffen mit verschiedenen Hochschulgruppen durchgeführt um das Vorhaben von vornherein in Dresden auf breite Füße zu stellen. Schlussendlich wurde das Projekt im StuRa vorgestellt. Um die Verbesserung der Kommunikation zwischen dem Hopo Referat und den FSR zu erzielen, wurde ein Verteiler eingerichtet über den nun mehr Infos zu Hopo Themen versendet werden können und werden. Im Vorfeld dazu wurden die FSR besucht um die Idee vorzustellen und in jedem FSR einen Hopoverantwortlichen zu finden. Für die KSS wurden die Fragen für ein Gutachten zum Sächs.HSG erarbeitet und die Modalitäten mit dem beauftragten Anwalt ausgearbeitet. Für die KSS wurde einer Broschüre zu den Änderungen im Sächs.HSG zugearbeitet. Für die KSS wurde ein Qualitätssicherungsseminar an der HTW mitorganisiert und teilgenommen. Im Rahmen eines KSS Treffens mit der Ministerin haben Vertreter aus dem Hopo Referat teilgenommen und dem StuRa berichtet.

Rechenschaftsbericht GB Soziales Februar 2009

Referat Ausländische Studierende:

Im Februar nutze ich die Zeit die laufenden Projekte (international coffee hour, f.i.f. Programm zu unterstützen und die Vorbereitungen für die kommenden große Projekte zu treffen, wie z.b. der Gomondai-Gedenktag, get together, etc. Die Filmabend „Gegen die Wand“ und die anschließende Diskussionsrunde behandelte die Integrationsproblematik und Lösungsansätze. Detailliert siehe Auflistung.

Die Beratung wurde im Februar von einem besonders schweren, festgefahrenen Fall dominiert. Deren Lösung wird noch sehr viel Mühe kosten. Es gab noch zusätzliche Termine nach Vereinbarung.

Referat IBS:

Im Referat IBS gab es nicht allzu viel erwähnenswertes. Der feste Termin ist die monatliche Ortsbegehung mit der AG, diesmal war das Objekt Zeunerstraße an der Reihe.

Erstaunlicherweise soll da saniert werden und wir wissen mal wieder nichts. Eine Stellungnahme dazu war vom Dezernat leider noch nicht zu bekommen.

Des Weiteren fand auch wieder eine Sitzung der IGB statt. Ansonsten gab es wieder jede Menge Arbeit mit Problemen der Studierenden und die Bearbeitung dieser Fälle.

Zwei Termine mit Studiendekanen sind leider ausgefallen bzw. in den März verlegt wurden.

Für ein von mir geplantes Treffen der IBS-Vertreter aller sächsischen Sturä habe ich mit den Vorbereitungen begonnen.

Referat Soziales:

Anfang des Februar traf sich die Jury zur Filmauswahl im StuRa-Filmwettbewerb. Zu diesem Termin haben Armin und Victor teilgenommen. Dabei wurden die 3 Gewinner gekürt. Auf Einladung des FSR MW, der uns den Vorschlag unterbreitete, einen Wettbewerb zum Dies zu organisieren, war ich bei der FSR-Sitzung und habe den Vorschlag auch weiter verfolgt. A Neben dem Programm der AG Integrale wollen wir einen Wettbewerb ausrufen, um die FSR wieder mehr für die Dies academicus zu begeistern.

Am 09.02. fand der Tag der offenen Tür im Campusnest statt. Nachdem der Besuch im Campusbüro sehr positiv aufgenommen wurde, war Armin zum 2-jährigen Jubiläum dort. Dabei stellte sich wieder heraus, dass das Programm des Campusbüro zu stark nachgefragt ist. Eine Ausweitung ist aber vorerst nicht geplant.

Nachdem der Landtag unsere StuWe-Petition nun endgültig abgelehnt hat, hat ein PM zu diesem Thema verfasst. Am 14.02. haben Micha und Armin den Informationsstand im Rahmen der GEH-DENKENDemonstration betreut. Diesen habe Armin zusammen mit Frau Lippmann vorbereitet und auch dazu eine PM in Zusammenarbeit mit Kristin verfasst. In Chemnitz fand am 21.02. das Treffen des LSR der KSS statt. In Verbindung damit habe ich mich in die Problematik der SHK im Tarifvertrag eingearbeitet.

GB Inneres

GF Finanzen

Am Anfang des Monats fand nach langer Vorbereitung die Wahl der Sieger des Filmwettbewerbs "Film drehen statt wegsehen." Zusammen mit dem Rektorat, dem StuRa,

Vertretern des MZ und der DVB wurden die eingereichten Beiträge diskutiert. Am 8. April wird um 17 Uhr eine Preisverleihung stattfinden. Die drei Gewinnerdrehbücher werden in naher Zukunft umgesetzt.

Bei den FS gab es einen Treffen zwecks dem Schadensfall bei der FS Maschinenwesen mit unserem Anwalt. Des Weiteren wurden die Finanzen der FS Architektur und Verkehr erfolgreich durchgeführt. Die Nachprüfung der FS SpraLiKuWi ist beendet und die FS Philosophie muss noch einige Dokumente nachreichen.

Die Verhandlungen des Semesterticket mit den VVO haben begonnen. Dazu gab es zwei Vortreffs mit der HTW Dresden um einige Punkte zu diskutieren. Ebenfalls wurde angefangen Zahlenmaterial zusammenzutragen, um unsere Verhandlungen zu unterstützen. Ein erstes Sondierungsgespräch mit dem VVO/DVB/DB Regio fand statt.

Da der RF Struktur nicht mehr da ist, wurde vom Gf Finanzen die Förderrichtlinie in die Satzung eingearbeitet und online gestellt. Des Weiteren wurden zweimal die Ausschreibungen der Posten im StuRa aktualisiert. Eine neue html-Seite Gremien wurde erstellt. Die erforderlichen Informationen zu Gremien, in welche der StuRa Studenten entsenden kann, wurden zusammengetragen.

Informationen zum Sächsischen Meldegesetz und das Vorgehen bei einem Widerspruch, um seine eigenen Daten bei Anfragen von Dritten nicht zur Verfügung zu stellen, wurden online gestellt. Außerdem musste die Aufforderung eines Steuerzahlers, den Thor-Steinar-Verbotsantrag des Stura aufzuheben, mit dem Anwalt besprochen und geklärt werden.

GB Öffentlichkeitsarbeit

RF Internet

Im Februar habe ich das Logo der Website getauscht. In Zusammenarbeit mit dem RF Ö hat das Servicebüro jetzt ein Werbebanner. Die Seite hat jetzt eine neue Rubrik Gremien. Bei den Hochschulgruppen hat sich was getan. Unter /Ansprechpartner ist jetzt der Referent Datenschutz zu finden.

Die restliche Zeit habe ich kleine Änderungswünsche bearbeitet, neue Sprechzeiten und aktuelle Links eingefügt und ein Fachschaftslogo geändert. Außerdem habe ich News verfasst, die Tagesordnung online gestellt und Protokolle/Sitzungsunterlagen hochgeladen.

RF Öffentlichkeitsarbeit

Die Arbeit des Referates für Öffentlichkeitsarbeit konzentrierte sich im Februar auf folgende Schwerpunkte:

Leitfaden zum Verfassen von Pressemitteilungen

Ein schon länger bekanntes Problem im StuRa ist die Qualität der Pressearbeit. Um diese zu verbessern, arbeiten wir derzeit an einem Leitfaden, der auf ein bis zwei Seiten in aller Kürze die wichtigsten Schritte / Elemente, die zur Erstellung einer inhaltlich und formal guten Pressemitteilung nötig sind, enthält. Der Leitfaden kann dann von allen StuRa-Mitgliedern, die

eine Pressemitteilung verfassen möchten, zur effektiven Arbeitsweise genutzt werden.

Vorbereitungen zur Erstellung eines Corporate Design-Handbuchs Um die einheitliche Verwendung der einzelnen Elemente des CD (Logo, Briefkopf, PPT, ...) sicherzustellen, werden die jeweiligen Regeln und Vorschriften in einem Handbuch zusammengefasst. Nachdem die einzelnen Vorlagen soweit fertig gestellt sind, widmen wir uns nun ihrer Dokumentation in Form des genannten Handbuchs.

Vorbereitungen für die Workshops im April

Wie bereits im Januar angekündigt, bietet das Referat für Öffentlichkeitsarbeit im April verschiedene Workshops zum Thema Grafikbearbeitung an, die natürlich auch noch entsprechend vorbereitet werden müssen. Weitere Infos zu Ort, Zeit und genauem Inhalt folgen in Kürze in einer separaten Mail.

GB Lehre und Studium

RF Sport

Im Februar gab es wie immer zu dieser Zeit die Hochschulsportbeiratsversammlung. Dabei wurden Gelder fuer eine evtl. Beachanlage im Innenhof von Halle 1 und 2 beschlossen. Im Sommer soll das saechsische Hochschulsportfest in Dresden stattfinden. Bis dahin sollte die Anlage fertig sein. Durch den Unfall in der Halle 2 und der damit verbundenen Sperrung der Halle fuer Ballsportarten ist allerdings noch nicht klar, ob das Sportfest wirklich stattfindet. In der Halle 2 soll vielleicht eine Uebergangslösung fuer den Fussboden installiert werden. Desweiteren gab es AE-Antraege von vom Basketball, Gymnastik und Tischtennis und einige Anfragen zu Finanzierungsmoeglichkeiten ueber den Stura.

Tätigkeitsbericht GF Hopo Februar 2009

Unsere Bemühungen um eine Wahlordnung sind weiter vorangeschritten. Hierzu gab es zwei Treffen - die Ergebnisse gingen als Protokoll bereits an alle Mitglieder. Die FSR wurden in das Verfahren miteinbezogen und sollen es in Zukunft noch verstärkter bleiben. Die Auswertung der ersten FSR-Fragewelle-Antworten habe ich übernommen.

Der AntiFremdenfeindlichkeitsfilmwettbewerb ist erfolgreich beendet wurden. Zusätzlich zur Jurysitzung oblag es mir die Öffentlichkeitsarbeit im Nachgang zu erledigen und in Korrespondenz mit den Teilnehmern zu bleiben, da die Gewinnbenachrichtigung aus dem Rektorat etwas länger brauchte. Dies lag vor allem daran, dass mit der Benachrichtigung Menschen beauftragt wurden, die an den Auswertungsgesprächen nicht teilgenommen hatten. Also habe ich mit Adressenzulieferung und Information über die Natur des Wettbewerbs ausgeholfen.

Die Öffentlichkeitsarbeit wurde von mir in dergestalt übernommen, dass ich Pressemitteilungen zur Rektoratsbesetzung in Freiburg

Nach einem Besuch beim StuRa Freiberg - zusammen mit Paul Riegel - wurde eine engere Zusammenarbeit vereinbart. Im Zuge dessen hatte mir der StuRa deren Grundordnungsentwurf zugesandt mit der Bitte ein mal drüber zu schauen. Ebdies habe ich gern erledigt. Es stellte sich heraus, dass das Papier sich durch ein Mindestmaß an studentischer Beteiligung und dafür aber reichlich Kompetenzen für die Unileitung auszeichnete.

Der StuRa hatte ich dafür entschieden, die Geh Denken Demo zu unterstützen. In diesem Zusammenhang habe ich mich um einen Stand vor dem HSZ (inklusive Vertragsunterzeichnung am anderen Ende der Welt :-), also am Falkenbrunnen) sowie dessen Bewerbung und den Kontakt zu den Organisatoren sowie zur Polizei gekümmert. Leider fand sich am Ende auf der Webseite oder den Flyern der Organisatoren kein Hinweis auf unseren Sammelpunkt, so dass Armin und ich in drei Stunden vor dem HSZ gerade einmal einer handvoll Leute den Weg zur Demo weisen konnten.

Den FSR Berufspädagogik habe ich besucht um über aktuelle Themen im Zusammenhang mit dem Sächs.HSG und das FSR-Hopo-Mensch Konzept zu sprechen.

Ich habe mich mit dem Referat Gleichstellung getroffen um über deren aktuelle Vorhaben zu sprechen und herauszufinden wie man helfen könne. Die aktuellen Vorhaben wurden bei der Kandidatur der beiden Referenten noch einmal aufgezählt. Ebenfalls haben wir ausgemacht eine Beteiligung des Referates im Rahmen des alternativen Campus im Augue zu behalten ,da das Thema dort sehr gut hineinpassen würde.

Mit Paul Riegel habe ich mich zu einem Konzepttreffen zusammengefunden in dessen Rahmen es darum ging, wie man es schaffen könnte die KSS als solche arbeitseffektiver zu gestalten. Neben dem Einsatz moderner Kommunikationsmittel wurde vor allem ein Ausschusssystem und eine weitaus stärkerer Vernetzung der Referate an den einzelnen Hochschulstandorten besprochen. Außerdem sollte es weitaus häufiger Treffen der KSS - und nicht nur des Landessprecherrates - geben. Das Konzept kann ich auf Wunsch gern einmal herumschicken. Auf dem KSS Sitzung selber wurde das Konzept mehrheitlich positiv

aufgenommen und muss nun verfeinert werden.

Ebenfalls im Rahmen der KSS wird eine Broschüre erarbeitet, die die Änderungen des neuen Sächs.HSG beinhalten soll - dieser habe ich zugearbeitet und an einem Organisationstreffen teilgenommen.

Eine LSR Sitzung der KSS gab es in Chemnitz - dazu wird es sicher noch einen Bericht geben.

Eine sehr langwierige Sitzung des Multimediabeirates habe ich in Vertretung absolviert. Es ging vor allem darum, dass die E-learning Angebote der Uni immer stärker genutzt werden und die Kapazitäten bald erschöpft sind. Vor allem die Nicht-Geisteswissenschaftler mögen diese Art der Wissensvermittlung. Mehr Geld wäre dringend vonnöten ist aber nicht vorhanden. So soll nun ein Konzept welches verstärkt auf die Ausbildung sogenannter "key-user" setzt, ausgearbeitet werden. Ebenfalls wurde Rechenschaft über die Ausnutzung des im letzten Jahr eingerichteten Multimediafonds abgelegt und es stellte sich heraus, dass vor allem Anträge aus den Geisteswissenschaften sich zahlenmäßig eher dürftig ausmachten, dafür aber abgelehnt wurden, aus formellen Fehlergründen. Es soll nun noch einmal verstärkt auf diese Wissenschaften zugegangen werden um evtl. Wissenslücken über den Zweck des Fonds auszuräumen.

Der StuRa hatte beschlossen, dass das Hoporeferat weiter am Bildungstreik arbeiten soll. Zu diesem Zweck habe ich nicht unerheblich viel Zeit darauf verwendet die Gewerkschaften abzuklappern und die Schülervertretungen zu erreichen, da sie an einem solchen Projekt möglichst frühzeitig in die Konzeptplanungsphase miteinbezogen werden sollten. Zwei Treffen der Hochschulgruppen Juso, Linke, Grüne und SMASH sowie Hoporeferatsmitarbeitern gab es ebenso. Letzten Donnerstag hatten wir zudem ein Vernetzungstreff mit Mitgliedern des StuRa welches ich als sehr konstruktiv empfunden habe.

Im Zuge des Streiks im Öffentlichen Dienst habe ich an einem Treffen der Verdi Betriebsgruppe - an dem auch Vertreter der GEW teilnahmen - teilgenommen um herauszufinden wie wir helfen könnten. Neben Solidaritätsbekundungen über die Medien haben Lorenzo und ich in der Neuen Mensa mehrere Stunden Blätter verteilt um auf den Warnstreik hinzuweisen und am Tag des Warnstreiks wiederum Blätter verteilt, die darauf aufmerksam machten, dass eben ein Warnstreik stattfand. Zu dem Thema habe ich mich auch noch einmal extra mit der GEW Verantwortlichen an der Uni getroffen.

Dazu gab es natürlich die StuRa Sitzungen und GF Sitzungen sowie die alltägliche Verwaltung und Korrespondenz (letztere nimmt pro Tag 2h in Anspruch). Alles in allem war es ein sehr arbeitsaufwendiger Monat